



Tiroler Sauerbrunn in Obladis.

Nach einer alten Überlieferung entdeckte ein Hirte 1212 n. Chr. die Sauerbrunnquelle in Obladis, weil seine Ziegenherde dort am liebsten trank. Seither nahmen – vom ärmsten Bauern bis zu den Fürsten und Landesregenten – viele Menschen den damals beschwerlichen Weg zu Fuß vom Tal bis nach Obladis zum Sauerbrunn auf sich. Dort wurde nicht nur ihr Durst gestillt, auch erfuhren viele durch die kleine Quelle Heilung.

Wasserwanderweg & Waldlehrpfad.

Am Beginn des Weges wird an einem Wasserrad gezeigt, wie man bereits früher die Kraft des Wassers für Mühlen und Sägen genutzt hat. Weiter geht es über die "Welle" und zum "Wasservorhang". Darauf folgen die "Wasserbahnen" und die "Riesenquelle". In der Wasserschleife lädt Sie ein "Wassertropfen" zum Verweilen ein. Horchen Sie auf die Melodie des Wassers, es spielt je nach Lust und Laune – fröhlich, bedächtig oder traurig, genau der Stimmung der zuhörenden Person angepasst. Der vorbeifließende Bach ist das Begleitorchester mit Millionen Wassertropfen als Musikanten. Vorbei am "Fanggaloch" der Tuffgrotte geht es dann zur Schwefelquelle. Die rote Farbe des Bächleins kommt nicht vom Schwefel, sondern vom hohen Eisengehalt. Der Schwefel verflüchtigt sich sehr schnell, dadurch kann man das Wasser hier wirklich riechen. Am Dorfbrunnen beginnt der Waldlehrpfad, der anhand von 22 Lerntafeln wertvolles Wissen um die (hoch)alpine Flora und Fauna anschaulich vermittelt.

Mythenweg oder "Wie die Paradiessamen nach Ladis kamen ...".

Vor langer Zeit besuchte ein wandernder Magier das Dorf Ladis. Als Dank für die Freundlichkeit der Dorfbewohner sandte er seinen zahmen Falken aus, um Samenkörner aus dem Paradies zu holen und diese über dem Dorf Ladis auszustreuen. Durch die daraus resultierende überirdische Schönheit kamen immer mehr Menschen nach Ladis und zogen damit den Zorn des Woden auf sich. Er legte ein Feuer und versuchte so Mensch und Tier zu vertreiben. Es kam zum Kampf zwischen dem Magier und dem Riesen beim Lader Weiher. Herrliche Rundwanderung vom Lader Schlossweiher über den Wasserwanderweg zum Paradiesplatz.



Wodeturm.

Oberhalb von Neuegg und nicht weit vom Wodebad entfernt, eröffnet der 12 Meter hohe Wodeturm, auf 1.487 m Seehöhe, einen herrlichen Rundblick ins Kaunertal, Inntal und nach Fließ. Dieser atemberaubende Rundblick kann durch eine 360° Beschreibung des Bergpanoramas bestens erkundet werden. Zudem bietet Ihnen ein neu errichteter Ruheplatz die Gelegenheit, die natürliche Stille dieses Platzes voll auskosten zu können.

Wodebad.

Rund um den Teich von Neuegg in Ladis liegt der "Wodepark". Der Sage nach hat in diesem der Riese "Wode" aus dem Urgtal immer seine Erholungsbäder genommen. Nun wird das Wodebad von riesigen Tieren und Pflanzen bevölkert. Verzauberte Ameisen, Regenwürmer und Fliegenpilze kreuzen den Weg der Wanderer im Riesen-Abenteuerland. Mit Grillplätzen, Wichtelliegen, Naschgarten, Märchenpavillon und Waldspielplatz ist neben der Spannung für die Kids auch Entspannung für die Eltern angesagt.

Fischen am Lader Schlossweiher.

Der Lader Schlossweiher ist nicht nur eine romantische Kulisse an lauen Sommerabenden, sondern auch ein Ort, an dem jeder die Angel auswerfen und die Ruhe am Wasser genießen kann.

Im Zeichen der Burg Laudeck.

Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Burg Laudeck thront auf einem mächtigen Felsen aus kristallinem Schiefer über Ladis und bewacht das Dorf. Zu ihren Füßen schmiegen sich die Häuser rund um den Schlossweiher aneinander. Aufgrund von Funden ist davon auszugehen, dass die Burg Laudeck ursprünglich ein römischer Wachturm war. Die Burgführung findet wöchentlich statt und bietet spannende Einblicke in ihre Geschichte und Architektur.



Klettererlebnis in Ladis.

Die Burg Laudeck thront spektakulär auf Felsen, die u.a. aus Quarzitgestein bestehen. Das Gestein bietet dabei perfekte Bedingungen für erlebnisreiche Tage am Fels.

Die Klettersteige „Quarzit Wand Burg Laudeck“ bieten allen Freunden des Klettersports spannende Routen. Sie tragen die klingenden Namen „Via Claudia Augusta“ (blau), „Pons Laudes Steig“ (rot) und „Laudecksteig“ (schwarz). Die Schwierigkeitsstufen der Klettersteige reichen von A bis D.

Hinweis: Eigene Kletterausrüstung erforderlich.



Seit Sommer 2025 dient der ehemals als Aufstieg genutzte Klettersteig „Via Claudia Augusta“ ausschließlich als offizieller Abstieg für die beiden anderen Routen. Ein direkter Ausstieg bei der Burg Laudeck ist somit nicht mehr möglich, der Rückweg ins Tal erfolgt über diesen gesicherten Steig.

Auf die Klettermaxe wartet eine grandiose Aussicht auf das darunter liegende Inntal. Auch der Blick auf die Bergkulisse der gegenüberliegenden Talseite, samt Burg Berneck, und das Kaunertal lässt das Kletterherz höher schlagen.

